

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 3 (1909)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Aus der Taubstummenwelt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rades in den Wasserfaßen der Küche und des Waschhauses getrieben werden. Diese Arbeit mußten die größeren Knaben täglich ein bis zwei Mal eine halbe Stunde unter Aufsicht eines Lehrers vollbringen, aber sie fanden es oft sehr langweilig, besonders im Winter. Die Pumpe fror oft ein und mußte mit Kohlenfeuer erst aufgetaut werden. Jetzt hat die ganze Stadt und damit auch der ganze Berg Wasserversorgung vom Bodensee her.

Wenn ich am Sonntag frei hatte und es gutes Wetter war, so machte es mir als gute Fußgängerin Vergnügen, gleich nach dem Frühstück mich auf die Beine zu machen, um die lieben Meinigen im Thurgau zu besuchen. Eine Eisenbahn nach unserem damaligen Wohnorte konnte ich nicht benutzen. Zuweilen nahm ich einen Schüler oder eine Schülerin aus der Oberklasse mit, um es kurzweiliger zu haben. Der Weg führte zuerst ein Stück weit über den Berg, dann hinten hinunter durch jene Waldschlucht, über den unten rauschenden Sitterfluß und dann eine breite, bequeme neue Straße hinab, die gerade an unserem Hause vorbeiführte. Gewöhnlich blieben wir unten übernacht und marschierten am andern Morgen früh 6 Uhr wieder nach der Anstalt hinauf, wo wir zur Schulzeit eintrafen. Wollte ich meine liebe Freundin Emma besuchen, so hatte ich es noch bequemer, denn das Bauerngut, das zum Hause ihrer Eltern gehörte, lag gerade vor der Anstalt. Ich durfte nur über den Weg durch ein Heckentürchen gehen und konnte dann auf einem schmalen Fußpfad oder auch mitten durch die Wiese in zehn Minuten bei ihr sein. Das benützte ich gern an freien Abenden.

### Aus der Taubstummenwelt

— Wie alljährlich im Februar hielt der Taubstummenverein „**Frankenkasse Neu-Zürich**“ auch dieses Jahr seine Generalversammlung im Vereinslokal „Augustiner“ ab. Fast die sämtlichen Mitglieder, deren Zahl gegenwärtig 28 beträgt, waren erschienen; auch einige Nichtmitglieder waren zugegen. Der Präsident, Herr Reichart, eröffnete die Sitzung mit seiner kurzen Begrüßungsrede und darauf folgte die Vorlegung der Kasseneinnahmen, welche zuvor von vier Mitgliedern geprüft und bestätigt wurde und der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre, gehalten vom Schriftführer, Herrn Hafner. Darnach fand die Wahl des Vorstandes statt und das überraschende Resultat war, daß Herr Reichart trotz seiner Einsprache zum Präsidenten und Herr Nikolaus zum Kassier wiederum gewählt

wurden und zwar beide mit gleich starker Mehrheit. Dem bisherigen Besitzer, Herrn Willy, wurde die Schriftführung übertragen, während Herr Rutschmann seine freigewordene Stelle übernahm, gemäß den von den Mitgliedern geheim abgegebenen Stimmzetteln. Nach den stattgehabten und gut verlaufenen Verhandlungen ermahnte der Präsident nochmals die Mitglieder auch im neuen Jahre dem Verein treu zu verbleiben und sich bei jeder Sitzung zu pünktlicher Zeit einzufinden. — Inzwischen war die Sparschachtel zu Gunsten des Taubstummenheimsfonds „erbrochen“, wobei sich ein recht hübsches Sümmchen ergab, welches nun zu dem oben erwähnten Zweck gesandt wurde. — Zum Schluß wurde die Krankenkasse erfreut durch die hochherzige Gabe von Fr. 5 durch Herrn und Frau Direktor Kull.

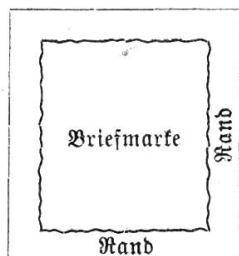
— **Empfangsanzeige für Stanniol und Briefmarken.** Von Ende Dezember 1908 bis jetzt bekam ich von Nachbenannten zum Teil recht schwere Pakete, wofür hier ein herzliches „Vergelt's Gott!“ ausgesprochen sei, auch für die kleinste Gabe.

E. Schw. in Ö., Pfr. M. in B., Hausvater Gr. in B., A. J. in H., L. W. und G. Z. in der Taubstummenanstalt St. G. und B. A. in St. G., G. Z. in E., B. F. in B., B. H. in E., R. W. in G., R.-M. in B., E. J. in B., M. R. in M., J. R. in B., F. W. in Str., J. Schm. in L., Schw. M. in Z., P. A. in R., G. Schn. in F., M. M. in R., L. N. in B., H. H. in M., J. R. in W., B. W. in M., J. A. in B., B. W. in H., H. R. in R., B. H. in E., E. J. in B., G. B. in Th., R. Br. in W., Schw. M. in S., M. M. in St., R. R. in St. G., E. M. in H., S. H. in Z., R. A. in Ö., E. G. in R., E. St. in G., Prof. L. in B., Taubstummenanstalt in M., H. M., R. R. und D. G. in St.

---

**Bitte!** Liebe Leser, sammelt fleißig weiter, das ganze Jahr hindurch, bis Ihr mir im Januar 1910 recht große Pakete schicken könnt! Vom **Stanniol** (Silberpapier) sind auch kleine Abfälle willkommen, aber alles muß **flach gelegt** werden, nicht in Kugeln oder Würfeln gefornt; die letztern muß ich sonst mit vielem Zeitverlust wieder aufmachen lassen, denn kein Käufer nimmt Kugeln oder Würfel an, man will sehen, was drin steckt. Darum bitte noch einmal alles Stanniol **flach** legen, in losen Blättern.

Bei den **Briefmarken** soll ringsherum ein **Rand**, ungefähr  $1\frac{1}{2}$  cm breit belassen werden. Also die Marken nicht abkleben, sondern ausschneiden.



### Taubstummenheim-Fonds.

Achter Kassenbericht (den letzten siehe in Nr. 24 dieses Blattes vom Jahr 1908, S. 288). (Die mit * Bezeichneten sind gehörlos.) Fr. Rp.	
Am 8. Dezember 1908 betrug der Fonds . . . . .	2000. 15
Zins vom Jahr 1908 . . . . .	30. 65
Freiwillige Opfer der landbernischen Taubstummenpredigt=	
Besucher bis zum 21. Februar . . . . .	19. 25
* R. B. in Zweisimmen 1.—, * R. Sch. in Zürich II 3.—X	4.—
* B. H. in Egnach 2.—, * Frau R. in Bern 2.— . . .	4.—
* D. Sch. in Alarau 1.—, * B. M. in Detwil a. S. 5.—	6.—
* Von den Taubstummen in St. Gallen, statt einer ver=	
gänglichen Kranspende zum Andenken an den ver=	
storbenen Herrn Bärlocher (ein schöner Gedanke und	
eine nachahmenswerte Tat!) . . . . .	26. 50
* Vom Taubstummenverein in Zürich (Ehre solchem Opferstinn!) X	32. 95
* Vom Taubstummenklub in Bern (Gleichfalls!) . . . .	10.—
Durch Herrn J. U. Brack, Alt-Vorsteher in Böfingen, Er=	
trag seiner Bibelstunden . . . . .	10.—
J. J.-St. in Glarus, zweimal je 20 Fr. . . . .	40.—
Vom Thurgauer „Kirchenboten“ durch Hrn. Pfr. Wegmann	
in Egnach . . . . .	4.—
Durch Herrn Pfarrer Rütter in Zürich X . . . . .	50.—
Von meiner Schwester, Frau J. in Rorschach . . . .	10.—
* Von D. G. in St. Gallen . . . . .	3.—
Vom Hausvater des Waisenhauses in Schaffhausen, Herrn	
Beck, 5 Fr. und von seinen Angestellten und Zöglingen	
(denen ich eine Privat-Lichtbildervorstellung in ihrem	
Hause gab) 45 Fr. (Ueberreiches Entgelt!) . . . .	50.—
Vom Vorsteher der Taubstummenanstalt Liebenfels bei	
Baden, Herrn Groth, (am darauffolgenden Abend	
starb er ganz plötzlich) . . . . .	10.—
* Von J. R. in Brenzikofen . . . . .	7.—
Reingewinn meiner Wilhelm-Busch-Lichtbildervorstellungen	
für Kinder in Baden, Chur, Glarus, Herzogenbuchsee,	
Huttwil, Langnau i. E., Luzern, Murten, Olten, Ragaz,	
Schaffhausen, Sumiswald, Thun und Zürich . . .	795.—
Zeiger Stand der Kasse <u>Fr. 3112. 50</u>	

Unterzeichneter hat die obigen Angaben an Hand von Belegen geprüft und richtig gefunden.

Lyß, den 27. Februar 1909.

M. Billeter, Pfarrer.